



LIESBORNER  
MUSEUMSKONZERTE

54. KAMMERMUSIK FESTIVAL



1. Konzert

**„Traum, Lyrik und Leidenschaft“**

**Leonkoro Quartett**

Samstag, 17. Mai 2025

19.00 Uhr

**MUSEUM ABTEI LIESBORN**

Künstlerischer Leiter: Jörg Lopper

[WWW.ABTEIKONZERTE.DE](http://WWW.ABTEIKONZERTE.DE)

# PROGRAMM

## **Leonkoro Quartett**

**Jonathan Schwarz**, Violine

**Amelie Wallner**, Violine

**Mayu Konoe**, Viola

**Lukas Schwarz**, Violoncello

## **Joseph Haydn** (1732-1809)

Streichquartett F-Dur op. 50/5 „Der Traum“ (1787)

I. *Allegro moderato*

II. *Poco Adagio*

III. *Menuetto. Allegretto*

IV. *Finale. Vivace*

## **Alban Berg** (1885-1935)

Lyrische Suite für Streichquartett (1926)

I. *Allegretto gioivale*

II. *Andante amoroso*

III. *Allegro misterioso - Trio estatico*

IV. *Adagio appassionato*

V. *Presto delirando - Tenebroso*

VI. *Largo desolato*

## **Pause**

## **Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)

Streichquartett Nr. 4 e-Moll op. 44 Nr. 2 (1837)

I. *Allegro assai appassionato*

II. *Scherzo. Allegro di molto*

III. *Andante*

IV. *Presto agitato*

## Joseph Haydn: Streichquartett F-Dur op. 50/5 „Der Traum“

Dieses Streichquartett gehört zu einer Sammlung von sechs Quartetten, die Haydn dem im Jahr 1786 gekrönten preußischen König Friedrich Wilhelm II. widmete. Nach der Ankündigung einer neuen Quartettfolge bei seinem Verleger Artaria vergingen ganze drei Jahre bis die sechs „Preußischen Quartette“ endlich herauskamen. Diese Verzögerung begründet sich wohl auf den kompositorischen ‚Wettstreit‘ mit Wolfgang Amadeus Mozart, der seinerseits 1785 (als Antwort auf Haydns Quartette op. 33) sechs Streichquartette komponierte und dem von ihm hochgeschätzten Joseph Haydn voller Bewunderung widmete. Dieser Widmung des befreundeten Kollegen bedurfte es einer sorgfältigen ‚Entgegnung‘, bei der es keinesfalls ums Imitieren oder Nacheifern ging; es war vielmehr eine gegenseitige Befruchtung der schöpferischen Arbeit in Konkurrenz und Dialog zweier großer Meister der Wiener Klassik, die eine wunderbare Weiterentwicklung der Gattung ‚Streichquartett‘ zur Folge hatte.

Neu bei op. 50 ist die Kompositionstechnik der Monothematik – bedeutet, dass jeder Satz jeweils von nur einem einzigen Thema abgeleitet wird. Zeitgenoss\*innen rühmten Haydn dafür als Genie, „welches in jedem seiner Stücke so gut aus einem einzigen Thema so reiche und verschiedene Entwicklungen zu gewinnen weiß“ (Mercure de France, 1788).

Obwohl Joseph Haydn dafür bekannt war, selbst viele seiner Werke mit Namen zu versehen, wurde der Beiname „Der Traum“ wohl erst nach Haydns Tod von Musikwissenschaftler\*innen oder Herausgeber\*innen hinzugefügt.

## Alban Berg: „Lyrische Suite“

oder „kleines Denkmal einer großen Liebe“, wie der Komponist sie selbst nennt. Gewidmet hat Berg sein Streichquartett dem guten Freund und Mentor Alexander Zemlinsky. Auch die Wahl des Titels spielt stark auf dessen „Lyrische Sinfonie“ an. Heute wissen wir längst, dass der Hintergrund des aufwühlenden Werkes eine tiefe, aber unerfüllte Liebe zu einer Frau war; Hanna Fuchs-Robettin, Gattin eines Prager Industriellen und Schwester von Franz Werfel.

Bei der Premiere von Alban Bergs „Lyrischer Suite“ am 8. Januar 1927 in Wien war die Presse von der Expressivität und dem Gestaltenreichtum des Werks begeistert, allerdings unwissend der speziellen Wurzeln dieser enormen Ausdruckskraft. Die heimliche Liebe wird erst fünfzig Jahre später öffentlich als die geheimen Briefe an Hanna Fuchs, die fast zehn Jahre lang den Weg von Wien nach Prag fanden, entdeckt wurden. Als Überbringer der Nachrichten dienten unter anderem Theodor W. Adorno, Alma Mahler und Franz Werfel.



*Hanna Fuchs*

Im Mai 1925 verbringt Berg einige Tage im Haus von Hanna Fuchs und ihrem Gatten, wo eine leidenschaftliche, aber kurze und hoffnungslose Romanze beginnt. Fortan strickt Berg an seiner „Lyrischen Suite“, baut die geheim gehaltenen Sehnsüchte in Form verborgener Botschaften mit verschlüsselten Anagrammen, Zitaten und Zahlenspielen in die Komposition ein. Alles wird bis aufs kleinste Detail berechnet. So kommen die Töne H F und A B immer wieder vor, oder die Zahlen 10 (Hanna Fuchs hat in der Quersumme 10 Buchstaben) und die Zahl 23, von Berg als Schicksalszahl empfunden. Das Vielfache dieser Zahlen dienen in Sätzen und Satzabschnitten als Gesamtzahlen von Takten sowie auch als Metronomangaben. Hinzu kommen musikalische Zitate, so zum Beispiel aus der „Lyrischen Sinfonie“ von Zemlinsky, einer Folge von sieben Liebesgesängen (Berg zitiert eine schöne Phrase des Baritons: „Du bist mein Eigen, mein Eigen“), oder einem Tristanzitat im Epilog das auf die Unerfüllbarkeit dieser Liebe hinweist. Das Largo desolato endet „ersterbend in Liebe, Sehnsucht und Trauer“, einem Satz aus dem Gedicht Charles Baudelaires „De profundis clamavi“. Den Text dieses Gedichtes fügt Berg der Widmungspartitur in der Übersetzung von Stefan George an.

All das pflegt Berg unter dem Deckmantel der Zwölftontechnik in sein Streichquartett für seine Geliebte Hanna ein, selbst Bergs Gattin Helene blieben diese Codes verborgen. Von dieser geheimen Programmatik wissend, erschließen sich auch die eigenartigen Satzbezeichnungen, vom Alle-

gretto giovale über das Presto delirando bis zum endgültigen Verzicht im Largo desolato.

## **Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett Nr. 4 e-Moll op.44/2**

Robert Schumann bezeichnete ihn als „Mozart des 19. Jahrhunderts“, und auch Johann Wolfgang von Goethe attestierte nach ausgiebiger Prüfung seiner Fähigkeiten dem jungen Mendelssohn eine Hochbegabung. Das Wunderkind Felix gab bereits im Alter von neun Jahren sein erstes öffentliches Konzert. Zwischen zwölf und vierzehn Jahren komponierte er vierzehn Streichersinfonien und ein erstes Klavierquartett.

Zu seinem Oeuvre gehören auch acht Streichquartette, darunter die bewundernswerten Frühwerke op. 12 und 13 sowie das aufwühlende Requiem für seine Schwester Fanny, das f-Moll Quartett op. 80.

Den Höhepunkt seines Quartettschaffens jedoch bildet sein Opus 44, mit drei 1839 herausgegebenen Quartetten. Das e-Moll Quartett, das heute erklingen wird, hat er bereits während seiner Hochzeitsreise 1837 skizziert, am 18. Juni 1837 abgeschlossen und seinem Bruder Paul die Stimmen zum Geburtstag geschenkt. Für die Herausgabe des Trias 1839 hat er es aber nochmals aufgrund einer zunehmenden unbittlichen Selbstkritik gründlich überarbeitet. Seine Zweifel nichts mehr „recht in seiner Art“ schaffen zu können wurden immer stärker. Bei der Uraufführung am 28. Oktober 1837 machte das Quartett „großes Glück“, wie er seinem Bruder Paul schrieb. „Das Scherzo mußten sie da capo spielen, und das Adagio gefiel den Leuten am besten. Dies setzte mich in langes Erstaunen. In den nächsten Tagen will ich ein neues Quartett anfangen, das mir besser gefällt.“

*Jörg Lopper*

## **BIOGRAFIE**

„Das Leonkoro Quartett [...] hat eine enorme Bühnenpräsenz, glüht für die Musik, fährt volles Risiko und verblüfft durch das Einfühlungsvermögen in die jeweilige Klanglichkeit der Stücke [...]“

Das 2019 in Berlin gegründete Streichquartett lässt sich kaum treffender beschreiben als in der Rezension, die im Januar 2022 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien.

Das Ensemble wird von den Brüdern Jonathan und Lukas Schwarz an erster Violine und Cello gerahmt, während Amelie Wallner an der zweiten Violine und Mayu Konoe an der Bratsche die Mittelstimmen bilden. Leonkoro, aus dem Esperanto: Löwenherz, spielt nicht zufällig auf Astrid Lindgrens Kinderbuch über zwei Brüder an, ein Buch, das der schwerwiegenden Tatsache des Sterbens eine herzliche Portion Trost gegenüberstellt – ein Zusammenhang, dem sich auch an vielen Stellen das Streichquartett-Repertoire widmet.

Im Jahr 2022 erhielt das Leonkoro Quartett eine Reihe renommierter Auszeichnungen und Preise, die seinen Platz unter den gefragtesten Ensembles seiner Generation festigen. Im März wurde es mit dem renommierten Musikpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung ausgezeichnet, der alle zwei Jahre für herausragende Streichquartette vergeben wird. Anschließend triumphierte das Quartett beim Internationalen Streichquartettwettbewerb in der Londoner Wigmore Hall und gewann den 1. Preis sowie eine Reihe von neun Sonderpreisen, darunter Interpretation-, Residenz- und Konzertpreise.

Im Mai knüpfte das Quartett daran an und errang den 1. Preis beim Concours International de Quatuor à Bordeaux. Ihre Darbietung beeindruckte nicht nur die hochkarätige Jury, sondern zog auch das Publikum in ihren Bann, sodass das Quartett sowohl den Publikumspreis als auch den Preis des jungen Publikums erhielt. Kurz darauf erfolgte die Ernennung in das prestigeträchtige BBC Radio 3 New Generation Artists Program, dessen Teil das Quartett von 2022 – 2024 sein wird. Im November 2022 folgte dann die Auszeichnung mit dem MERITO String Quartet Award.

Der Reigen an Auszeichnungen setzte sich fort: Im März erhielt das Leonkoro Quartett den Young Talent Award des Concertgebouw Amsterdam, der Grundstein für eine langjährige Verbindung. Kurz darauf folgte die Bekanntgabe als Preisträger des Borletti-Buitoni Trust, ebenfalls eine große Ehre und eine wunderbare Unterstützung für das Quartett und seine Arbeit. Zu Beginn der Saison 24/25 wurden die vier Musiker\*innen mit dem Ensemblepreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet.

Neben dem Studium der Kammermusik bei Heime Müller (Artemis Quartett) an der Musikhochschule Lübeck studiert das Quartett seit 2020 bei Günter Pichler (Primarius Alban Berg Quartett) am Kammermusikinstitut der Escuela Superior de Música Reina Sofía Madrid. Zu den namhaften Mentoren des Ensembles zählen Eckart Runge und Gregor Sigl (Artemis Quartett) sowie der Pianist Alfred Brendel, mit dem das Leonkoro Quartett eine regelmäßige Zusammenarbeit pflegt.

Im Herbst 2023 erschien bei Mirare das erste Album des Ensembles mit Maurice Ravels Streichquartett und Robert Schumanns Streichquartett op. 41 Nr. 3, das bereits wenige Wochen später mit dem Choc de Classica l'année 2023 gekrönt wurde.

Seit dem Frühjahr 2024 ist das Quartett unter Vertrag beim renommierten Plattenlabel Alpha Classics.

Viele erfolgreiche Debüts in großen internationalen Konzertreihen und Festivals haben die vier Musiker\*innen bereits in der letzten Saison gefeiert. In dieser folgen Weitere, u.a. bei den Salzburger Festspielen, in der Philharmonie Luxembourg, der Liederhalle Stuttgart, der Tonhalle Zürich, im Bozar Brüssel und im Konzerthaus Dortmund. Darüber hinaus wird das Quartett zum ersten Mal nach Nordamerika auf Tournee gehen mit Konzerten in New York City, NY, Boston, MA, Montreal, QC, Chicago, IL, Houston, TX und San Francisco, CA, um nur einige zu nennen.

Das Leonkoro Quartett ist Pirastro-Artist und Henle App Ambassador.

**Jonathan Schwarz** spielt eine Geige von Giovanni Battista Guadagnini, die ihm freundlicherweise von der Beare's International Violin Society zur Verfügung gestellt wird.

**Amelie Wallner** spielt eine Geige von Vincenzo Postiglione, die ihr großzügigerweise von einer Privatperson zur Verfügung gestellt wird.

**Mayu Konoe** spielt eine Viola von Lorenzo Storioni, die ihr großzügigerweise von einer Privatperson zur Verfügung gestellt wird.

**Lukas Schwarz** spielt ein Cello von Carlo Tononi, Venedig (ca. 1720), welches ihm von der Beares International Violin Society zur Verfügung gestellt wird.



## DAS ÄLTESTE KAMMERMUSIK FESTIVAL NRWs

### Konzerttipp!

**24. Mai 2025, 19.00 Uhr**

**„Harmonie und Farbigkeit“**

Die Entwicklung vom Geheimtipp zum kammermusikalischen Senkrechstarter ist rasant: Für das 2019 gegründete Trio Orelon geht es seit dem Gewinn des ARD-Musikwettbewerbs 2023 steil bergauf und in die wichtigsten Konzertsäle der Welt.

Im Konzert der Abtei Liesborn treffen Kompositionen von Joseph Haydn, Gabriel Fauré und Dora Pejačević aufeinander.

### Freundeskreis

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis Liesborner Museumskonzerte e.V., denn Kultur entsteht nicht von allein.

Mit Ihrem Jahresbeitrag unterstützen Sie unsere Arbeit.

### Auskunft erteilt:

- Ulrike Morgenstern  
Bachstr. 22, 53773 Hennef,  
Telefon 02242/81867  
E-mail [morgenstern.ulrike@googlemail.com](mailto:morgenstern.ulrike@googlemail.com)
- Klaus Grothues
- Thomas Lorig
- Ute Ward

**Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei:**



Dr. Arnold Hueck-Stiftung



*Der Umwelt zuliebe gedruckt auf Recyclingpapier*

**WWW.ABTEIKONZERTE.DE**